

Kreissportbund sagt alle Ferienfreizeiten ab

Viele Jugendbetreuer sind noch nicht geimpft und die Vorgaben für Campingplätze und Auslandsfahrten sind zu ungewiss. Um die Kinder und Jugendlichen nicht im Stich zu lassen, wird nach möglichen Alternativen gesucht.

Anja Hustert

■ **Gütersloh.** Zelten am Lenser Strand in der Nähe von Grömitz, sportliche Ferien in der niederländischen Provinz Zeeland oder aktiver Badeurlaub in Kroatien – alle Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche des Sportbundes Gütersloh sind für diesen Sommer abgesagt. „Diese Entscheidung ist allen Beteiligten sehr schwergefallen“, sagt Peter Hatschbach, Geschäftsführer des Kreissportbundes.

Und auch wenn es derzeit Lockerungen von Corona-Beschränkungen gebe – es sei noch nicht absehbar, ob unter welchen Bedingungen Gruppenreisen in die vom Sportbund angefahrenen Regionen und auf den dortigen Campingplätzen möglich seien. „Im Moment würde ich mich nicht so ohne weiteres ins Ausland wagen“, meint er. Schließlich sei man ja verantwortlich für die Minderjährigen. Derzeit sei nicht zu erkennen, dass man den Teilnehmern eine unbeschwertere, tolle Urlaubszeit mit viel Spaß versprechen könne.

Bereits 2020 mussten die beliebten Freizeiten ausfallen

Die Eltern hätten auf die Absagen vor zwei Wochen verständnisvoll reagiert. „Die sehen ja auch die Situation“, so



Gestrichen: Die Ferienfreizeiten des Gütersloher Sportbundes sind coronabedingt abgesagt. Foto: Pressefoto

Hatschbach. Auch die Buchungen seien in diesem Jahr deutlich zögerlicher gewesen. „Ende vergangenen Jahres sind alle noch davon ausgegangen, dass die Fahrten stattfinden

könnten“, sagt er. Bereits 2020 waren die beliebten Freizeiten, die der Sportbund seit 45 Jahren anbietet, ausgefallen.

Am längsten hätte man bei der Absage der Tour an die

deutsche Ostsee gezögert, gibt Hatschbach zu. „Letztlich war aber auch den Betreuern die Verantwortung zu groß“, sagt er. Viele von ihnen seien zum Reiseterrain

noch nicht geimpft. „Ich habe große Hochachtung vor unseren Betreuern – die machen das alle ehrenamtlich. Schließlich sind wir kein kommerzieller Anbieter, sondern ein einge-

tragener Verein“ so der Sportbund-Geschäftsführer. Viele Stunden seien schon in die Vorbereitung der Fahrten geflossen. „Doch letztlich müssen sich die Betreuer dafür auch Urlaub nehmen, der Campingplatz braucht Sicherheit, ebenso das Busunternehmen, die Eltern auch.“

Unterstützung der Ferienspiele im Gespräch

Es werde überlegt, so Hatschbach, ob man nicht kurzfristig noch denjenigen, die schon gebucht hatten, ein Angebot auf einem Campingplatz in der Nähe machen könne. „Oder ob unsere Betreuer kurzfristig in den Kommunen die Ferienspiele unterstützen können.“ Durch die Coronapandemie seien die Kinder und Jugendlichen wirklich besonders gebeutelt, findet er.

Das dachte sich Anfang des Jahres auch der Jugendhilfeausschuss des Kreises – einstimmig stellte er für die Ferienfreizeiten von Kindern und Jugendlichen mehr Geld zur Verfügung. „Wir möchten sicherstellen, dass auch Kinder aus finanziell schwächeren Familien weiterhin an den Angeboten teilnehmen können“, sagte damals Birgitt Rohde, Leiterin der Abteilung Jugend, Familie und Sozialer Dienst beim Kreis.

Woanders zögert man derzeit noch mit der Absage der Ferienfreizeiten. Der CVJM Gütersloh geht laut Jugendreferent Moritz Meletzus davon aus, dass seine Fahrt nach Dänemark wie geplant stattfinden kann. „Aktuell gibt es vielversprechende Zeichen aus anderen Bundesländern, was die Durchführung von Jugendfreizeitmaßnahmen angeht“, sagt er. Man habe ein ausführliches Hygiene- und Testkonzept entwickelt, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. „Abseits dessen haben wir von Beginn an die Teilnehmendenzahl reduziert und können bis zur Freizeit ein Team vorweisen, welches fast komplett als vollständig geimpft gilt“, sagt er. Final sei die Durchführung aber von der Entscheidung des Landes NRW abhängig.

Die seit Freitag vergangener Woche gültigen Corona-Schutzverordnung des Landes enthält Aussagen, was in den Sommerferien – je nach Inzidenzstufe – im Rahmen von Ferienangeboten vor Ort oder auch Ferienfreizeiten anderswo möglich sein kann. Diese werfe jedoch an vielen Stellen Fragen auf, hieß es beim Fachdienst Jugendpflege des Kreises. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring hatte er daher kurzfristig alle mit Ferienfreizeiten betrauten zu einer Video-Infoveranstaltung am gestrigen Dienstagabend eingeladen.